

CHEMNITZER MORGEN POST

Montag, 10.8.2015 0,70 € MOP024.de

Foto: opa/Hendrik Schmidt



Foto: dpa/Sebastian Kahmert



Foto: Kristin Schmidt



Foto: Paul Schaarschmidt



Foto: Sven Gleisberg



Foto: dpa/Arno Burgi



Fotos: Andreas Wehns, Polizei

Nach Feierabend!

Polizist rettet Mann das Leben

S. 10

Meine Meinung



Unnötige Angst

Von Juliane Morgenroth

Die Angst war groß: Seit Mai 2011 dürfen sich Arbeitnehmer aus osteuropäischen Ländern einen Arbeitsplatz in Deutschland suchen. Viele fürchteten die Konkurrenz und einen Ansturm auf sächsische Jobs. Doch Fehlanzeige: Nur sehr wenige Menschen aus diesen Ländern, etwa Polen und Tschechien, arbeiten in Sachsen. Von einem Ansturm kann keine Rede sein, die Angst war unnötig. Das hatten auch Experten prognostiziert.

Denn besonders wichtig sind Zuwanderern naturgemäß attraktive Arbeitsbedingungen, erklärt die Arbeitsagentur. Im Klartext: In Sachsen sind sie es eher nicht. Kein Wunder, das Lohnniveau ist niedrig. Viele fahren also durch Sachsen hindurch in den Westen, zum Beispiel nach Bayern.

Das zeigt das Grundproblem der sächsischen Wirtschaft, die besonders von kleinen Betrieben geprägt ist. Großkonzerne sind Mangelware. Daher ziehen nach wie vor auch viele Sachsen den besseren Löhnen hinterher.

Allerdings schrumpft die Bevölkerung. Schon bald wird es einen Mangel an Arbeitskräften geben. Sachsens Unternehmen müssen sich also was einfallen lassen. Erste Firmen berichten bereits, dass sie höhere Gehälter zahlen, um überhaupt jemanden zu finden. Bericht Seite 9



Beliefert biohungrige Städter mit Wurst und Käse: Birgit Nestler aus Breitenbrunn.



Im Hof der Schönherrfabrik bauen Landwirte aus der Region jeden Donnerstag ihre Stände auf.

Ausgerechnet in der Schönherrfabrik



Hier gibt's Gutes direkt aus Bauernhand



Bei Jana Hausmann (42, rechts) vom Rochlitzer Biohof Hausmann decken sich Kundinnen vor allem mit Gemüse und Eiern ein.

Frische Tomaten zu fairen Preisen: Lisa und Danny Fischer (beide 27) bestellen gern bei Sophie Jaenich (24, rechts) vom Guido Hof in Limbach-Oberrottha.

Chemnitz wird immer grüner - und ausgerechnet die Schönherrfabrik geht auf dem alten Industriegelände an der Schönherrstraße mit gutem Beispiel voran, fördert jetzt den Trend „Urban Gardening“ („Städtisches Gärtnern“) - und sorgt auch noch für kulinarischen Hochgenuss.

Ziel von „Urban Gardening“ ist nicht nur, die Stadt grüner zu gestalten, sondern die regionale Lebensmittelproduktion zu stärken. So hält ein fast ländlicher Charme Einzug in die Schönherrfabrik. So zum Beispiel durch das Projekt „Food Assembly“ („Essensgemeinschaft“), das jetzt

eröffnete. Bio-Liebhaber können über die Internetseite des Einkaufsportals (hilfe@foodassembly.de) ihre Bestellungen bei derzeit elf Bauernhöfen und Manufakturen aus der Region aufgeben - abholen müssen sie Obst, Gemüse, Fleisch, Käse oder Eier dann selbst.

Jeden Donnerstag ab 17 Uhr kommen die Landwirte mit der bestellten Ware in die Fabrik. „Das bewahrt die Bauern davon, nicht benötigte Lebensmittel zu transportieren“, weiß Veranstalter Ralf Renner (41). „Der Trend geht nicht mehr allein in Richtung Biolebensmittel, sondern gezielt zu regiona-

len Produkten, die bewusst gekauft werden.“ Das Management der Schönherrfabrik plant unterdessen schon den nächsten Coup. 2016 soll auf dem Gelände ein 200 Quadratmeter großer Küchen- und Kräutergarten eröffnen. Davon profitiert auch das angrenzende Restaurant „Max-Louis“, das sei-

ne Produkte ausschließlich von regionalen Anbietern bezieht. 2017 sollen alle Erneuerungsmaßnahmen, die bisher 16 Millionen Euro geschluckt haben, abgeschlossen werden. „Pünktlich zum 200. Geburtstag unseres Gründers Louis Schönherr“, freut sich Managerin Birgit Eckert. ISM

Nachrichten

3000 Euro Schaden
ZENTRUM - Unbekannte knackten am Wochenende die Eingangstür eines Wohn- und Geschäftshauses in der Rochlitzer Straße. Danach versuchten sie in mehrere Büros einzudringen, scheiterten aber an den Schlössern. So wurde zwar nichts gestohlen, aber ein Sachschaden von gut 3000 Euro angerichtet.

Brühl-Diskussion mit Ludwig
ZENTRUM - Was ist im Brühl-Viertel bereits geschehen? Wie geht es weiter? Diese Fragen werden morgen in einem öffentlichen Forum mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig (53, SPD) diskutiert. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr vor dem oder (je nach Wetterlage) im Brühlbüro an der Unteren Aktienstraße 12.

50-Meter-Halle öffnet wieder
ZENTRUM - Nach planmäßigen Arbeiten an der Wasserversorgungsanlage wird die 50-Meter-Halle im Stadtbad an der Mühlenstraße heute wieder geöffnet. Bis 23. August gelten jedoch eingeschränkte Öffnungszeiten - montags 13 bis 20, mittwochs 6 bis 20, freitags 6 bis 12 und sonntags 9 bis 15 Uhr.

So erreichen Sie uns

REDAKTION
0371/6 90 66 33 00
E-MAIL
mopo.cmp@dd-v.de
ANZEIGEN
0371/23 87 19 40/42
ABO-SERVICE
0371/6 90 66 33 50



Baum-Experte Sergej Sanwald (67) vom BUND zeigt mit einem Stück Papier, wo die Sitka-Läuse diese Blaufichte befallen haben.

Gefährliche Laus lässt Blaufichten sterben

Von Doreen Grasselt

Baumsterben an der Johanniskirche: Mindestens jede zweite der acht Blaufichten auf der Wiese an der Bahnhofs-/Ecke Zschopauer Straße wird im Herbst gefällt werden müssen. Grund: Die Bäume sind von einem gefährlichen Schädling befallen.

sej jedoch vom Absterben bedroht. Die Sitka-Fichtenlaus hat auffällige rote Augen und hält sich gern in lichtgeschützten Bereichen auf. Dort saugt der stecknadelkopfgroße Schädling den Saft aus den Nadeln. Sein giftiger Speichel lässt den Baum langsam von unten nach oben und von innen nach außen absterben. „In den 60er-Jahren war die Blaufichte mal eine Modeerscheinung in den Vorgärten - so wurde auch die Fichtenlaus eingeschleppt“, weiß Sergej Sanwald (67) vom Naturschutzbund BUND. Ob ein Baum befallen ist, wird durch die sogenannte Klopfprobe

festgestellt. Klopfpt man auf einen der Zweige und hält ein Stück Papier darunter, lassen sich die Schädlinge leicht zählen. Ab fünf Tieren empfiehlt der Experte eine gezielte Bekämpfung mit Kaliseifenlauge oder mit Rapsöl. Doch für die Blaufichten an der Johanniskirche kommt jede Hilfe zu spät. „Die Stadt sollte die abgestorbenen Bäume im Herbst fällen und dafür Laubbäume pflanzen“, rät der Experte. Die Chemnitzer Wälder sind zum Glück nicht betroffen, sagt Revierförster Ullrich Göthel (46): „Dort gibt es keinen Blaufichtenbestand.“

Die Sitka-Fichtenlaus hat sich wegen des milden Winters stark vermehrt. „Es sind so gut wie alle Blau- und Stechfichten in ganz Chemnitz betroffen“, sagt Stadtsprecher Thomas Liebert (39). Nicht jeder Baum

Elektronikschrott fing Feuer

Großinsatz für die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Furth im Fischweg: In einer Recyclingfirma entzündete sich am späten Abend Elektronikschrott. Als die Helfer eintrafen, waberte dichter Qualm aus dem Haus. Bei dem Feuer wurden neben dem Elektroschrott auch die Werkstatt und Teile der elektrischen Anlage in der Halle zerstört. Die erste Schätzung geht von 1000 Euro Sachschaden aus. Die Feuerwehren, die mit 41 Helfern und 13 Fahrzeugen anrückten, konnten einen weitaus größeren Schaden verhindern. Zum Glück gab es keine Verletzten, auch eine Gefahr für die Umwelt bestand offenbar nicht. bri



ROSENHOF APOTHEKE BETHANIE APOTHEKE

Apothekerin Regina Heinke empfiehlt

UNSERE ANGBOTE
gültig 10. - 15. August 2015

Alle Angaben ohne Gewähr. Intum vorbehalten. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Nur solange der Vorrat reicht. (Listenspreis)

Unsere DANKESCHÖN für Sie:
Beim Einkauf schenken wir Ihnen eine Klick-Box.

Voltaren dolo 25 mg bei Schmerzen
20 Tabletten statt 10,29 €
nur 6,29 € Sie sparen 4,00 €

Diclo Schmerzgel bei Schmerzen
100 g statt 10,29 €
nur 4,65 € Sie sparen 5,64 €

Lopedium akut bei Durchfall
10 Kapseln statt 4,30 €
nur 1,99 € Sie sparen 2,31 €

PARKGEBÜHREN-RÜCKERSTATTUNG
Beim Einkauf erstatten wir die Parkgebühren im Parkhaus Rosenhof in Höhe von 50 Cent.

ROSENHOF APOTHEKE
Rosenhof 16
09111 Chemnitz
Tel. (0371) 6 90 54-0

BETHANIE APOTHEKE
Zeisigwaldstr. 101
09130 Chemnitz
Tel. (0371) 66 65 20-0